

In der gesamten orchestralen Bandbreite

Das Quartett „Gadu Gadu“ spannt einen Bogen zwischen Jazz und Folklore

Düren. Das deutsch-polnisch-belgische Quartett „Gadu Gadu“ unter der Leitung des in Aldenhoven lebenden Bassisten Adrian Maruszyk tritt bei „Planet Jazz in Concert“ auf. Los geht es am Freitag, 23. April, um 20 Uhr im Jazzkeller von „Becker & Funck“. Die Musiker Sven Rossenbach (Sopransaxophon, Klarinette), Tuur Florizoone (Akkordeon) und Matthias Philipzen (Schlagzeug) wollen das Publikum mit einem Mix aus Jazz, Folklore und orientalisch anmutenden Tönen begeistern.

Bandleader Adrian Maruszyk

legt mit seiner Art den Bass zu spielen ein Fundament an Klängen. Er entfacht neue Möglichkeiten des Instruments als komplexer Klangkörper, und schafft es, die Kompositionen in der gesamten orchestralen Bandbreite erklingen zu lassen.

Mit dem Holzbläser Sven Rossenbach steht ihm ein Studienkollege aus Maastrichter Zeiten zur Seite, der sich durch sein Klangspektrum und seine Fähigkeit zur Improvisation ideal in den Gruppenklang einbringt. Matthias Philipzen ist ein über die Grenzen

gefragter Rhythmuslehrer und Cajonspezialist. Vervollständigt wird das Quartett durch den Brüsseler Akkordeonisten Tuur Forizoone, der seinem Instrument schier Unglaubliches entlockt.

Seit 30 Jahren befasst sich Adrian Maruszyk übrigens mit Musik und allem was dazugehört, und hat sich als Instrumentenbauer einen Namen gemacht. In dieser Zeit hatte er die Gelegenheit, eine große Anzahl verschiedener Instrumente, Verstärker und Zubehör sowohl Live als auch im Studio einzusetzen. (han)